GENERATION WHY – Leben am Limit oder ich habe mir eine Pfanne gekauft

Rastlos, unzufrieden, schnell gelangweilt und unentschlossen. Düster scheint das Bild der Generation Y, der letzten Generation vor der Jahrtausendwende und der ersten, der es tatsächlich schlechter geht als der davor. Die Millennials sind weit entfernt von Eigenheim, 1,4 Kindern und gepflanzten Bäumen. Ihre Life Goals beschränken sich auf Fragen wie: Trägt nun der Töpferkurs oder die Keto-Diät mehr zur eigenen Persönlichkeitsentfaltung bei? Getrieben von der Freiheit, alles sein und haben zu können, schafft es die Generation Y nicht, endlich mal Entscheidungen zu treffen. Zwischen der Großelterngeneration als Wiederaufbauer*innen, den Baby-Boomern als Wohlstandsgeneration und der Generation Fridays for Future als Weltretter*innen, behauptet sich die GENERATION WHY mit der Beantwortung der Frage: WARUM sind wir eigentlich da? Ja, warum denn eigentlich nicht?! Und damit ist sie einen gewaltigen Schritt weiter. Oder?

In Kooperation mit Theater Phönix Linz.
Gefördert von: Bundesministerium für Kunst, Kultur, öffentlicher Dienst und Sport, Land Oberösterreich Kultur und Stadt Linz | Linz Kultur.

Text:	DAS SCHAUWERK
Mit:	Stefanie Altenhofer, Sarah Baum, Julia Frisch, Stefan Parzer
Regie:	Anja Baum
Co-Regie:	Stefanie Altenhofer, Sarah Baum, Julia Frisch, Stefan Parzer
Ausstattung:	Antje Eisterhuber
Musik & Lyrics:	Daniel Feik

TERMINE:
Aktuelle Termine finden Sie auf unserer Homepage unter:
https://www.dasschauwerk.com/generationwhy

FOTOS und VIDEO

Szenenfotos: https://drive.google.com/drive/folders/15Q5sSqUtbt2gMf5SZxBJSdNBjfSsaJxb
Trailer: https://www.youtube.com/watch?v=LHC5jyhr7qk
Fotos, Trailer und Grafik: Andreas Kurz

Pressestimmen zu GENERATION WHY

"Rasante Show, Standing Ovations. Achtzig Minuten blendende Unterhaltung mit Hirn und einem enorm spielfreudigen Ensemble." (Christian Pichler, Oberösterreichisches Volksblatt, 20.11.2021)

"Jeder Nebensatz eine popkulturelle Anspielung, jeder Sketch (zu) nah an der Realität, jeder Song trieb dem Publikum vor Lachen Tränen in die Augen." (Jasmin Gaderer, Kronen Zeitung Oberösterreich, 20.11.2021)

„(…) Warum steckt diese Gruppe in ihrem "Wenn ich mal groß bin"-Leben fest? Köstlicher, hellsichtiger und selbstironischer als es das furiose Theaterkollektiv Das Schauwerk bei der Premiere von Generation Why getan hat, ist die Antwort auf diese Frage kaum aufzuspüren." (Peter Grubmüller, OÖNachrichten, 20.11.2021)

Weitere Informationen und Kontakt

Auf unserer Homepage https://www.dasschauwerk.com/ finden Sie weitere Informationen. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an schauwerk.linz@gmail.com oder 0664/6581399 (Stefanie Altenhofer). Außerdem können Sie uns für die aktuellsten Neuigkeiten auf Facebook (facebook.com/das.schwerk) bzw. Instagram (@das.schauwerk) folgen!

DAS SCHAUWERK – Theaterkollektiv

Zwischen ausprobieren und erprobt. Zwischen Disziplinen und Sparten.
Zwischen Schauspiel und Performance.

Das Schauwerk wurde 2018 als ein Kollektiv von Theaterschaffenden aus und rund um Linz gegründet und steht für Prozesse ohne Perfektionszwang und Mut zu Unkonventionellem. Mit Stefanie Altenhofer, Anja Baum, Sarah Baum, Julia Frisch und Stefan Parzer umfasst das Kollektiv derzeit fünf aktive Mitglieder, die ihre Ausbildungen und Erfahrungen in unterschiedlichen Sparten (u.a. Theater für junges Publikum, Tanztheater, Musical, Schauspiel) in die gemeinsame Arbeit einbringen. DAS SCHAUWERK stellt auf die Probe, sowohl das Publikum als auch sich selbst. Es verbindet lustvoll Politik- und Gesellschaftskritik mit popkulturellen Elementen zu selbstentwickelten, interdisziplinären Theaterprojekten. Mit der ersten Produktion "IRGENDWO DAZWISCHEN oder der Linzerwertigkeitskomplex" begab sich DAS SCHAUWERK auf eine humorvolle Suche nach der Identität der Stadt Linz, die zu einer verschrobenen Liebeserklärung an die Stahlstadt verschmolz. Weiters bespielte das Kollektiv die Late-Night-Schiene "zugabe@schnittwoch" im Theater Phönix und tobte sich im monatlichen Rhythmus mit unterschiedlichsten szenischen, performativen und partizipativen Formaten aus. Der Corona-Lockdown wurde zum Anlass, auch den digitalen Raum zu erobern und das Publikum in Form eines sozial distanzierten Insta-Krimis (IRGENDEIN CLUE und das unbeschreibliche Werk bzw. und die Workout-Experience) in den Instagram- und Facebook-Stories zu unterhalten. Mit GEHT'S UNS NET GUAD, einer Koproduktion mit dem SCHÄXPIR Festival, dem Landestheater Linz, der Landesausstellung Steyr und dem ROSE ORG Steyr kehrte DAS SCHAUWERK 2021 zurück auf die analogen Bühnen. DAS SCHAUWERK erhielt 2020 den Anerkennungspreis für Bühnenkunst des Landes Oberösterreich.

SAISON 2021/2022

GENERATION WHY – LEBEN AM LIMIT ODER ICH HABE MIR EINE PFANNE GEKAUFT

Uraufführung 18. November 2021 im Theater Phönix

EURYDIKE*ORPHEUS

Uraufführung 26. Mai 2022 im Theater Phönix

www.theater-phoenix.at/detail.php?iStueckID=355

BIOGRAFIEN

Stefanie Altenhofer

geboren 1986 in Rohrbach/OÖ, lebt als freie Schauspielerin, Regisseurin und Kulturarbeiterin in Linz. Neben ihrem Schauspieldiplom (2018, Bühnenreifeprüfung der Paritätischen Kommission, Wien) hat sie auch das Magisterstudium Sozialwirtschaft an der JKU absolviert (Abschluss 2016). Auf der Bühne war sie u.a. im Kulturhof Perg, beim Theaterspectacel Wilhering, bei freien Produktionen und im u\hof: Landestheater Linz zu sehen. Hinter der Bühne war sie als Regieassistentin tätig (2010-2018, u.a. Landestheater Linz, Theater Phönix Linz, Theater des Kindes) und realisierte eigene Regiearbeiten (u.a. das Musical Nie mehr Schule (2018), Stadttheater Steyr; Liederabend Ein Frauenleben: Süß-Sauer (2016), Brucknerhaus Linz, ZWEINSAMKEIT beziehungsweise allein ist man weniger zu zweit (2015), Nachtspiel an der Promenade). Theaterpädagogisch ist sie seit 2011 aktiv (Spielclubs des Landestheaters Linz, Projekt ADA im Theater Phönix). Seit 2016 arbeitet sie beim SCHÄXPIR Theaterfestival für junges Publikum. Außerdem produzierte sie die Videos für das Schauspiel Spargel in Afrika (2018, Regie: Julia Ransmayr) und war Co-Regisseurin bei der Kurzdokumentation 26 Jahre Licht (Premiere 2014 bei Crossing Europe). 2018 war sie Mitbegründerin des Theaterkollektivs Das Schauwerk, in dem sie seither in den Bereichen Schauspiel, Konzeption und Textentwicklung tätig ist.

Anja Baum

wurde in Linz/OÖ geboren. Sie ist freie Regisseurin, Regieassistentin und Kunst- und Kulturarbeiterin. Als Regieassistentin war sie unter anderem am Theater Phönix Linz, Schauspielhaus Salzburg, Landestheater Linz, Theater des Kindes Linz und bei freien Produktionen des Theatersommers Helfenberg, Kulturvereins Musentempel und des Theater im Parkbad tätig. Für das Theater im Parkbad entstand auch eine ihrer eigenen Regiearbeiten (Christoph Columbus Superstar). Sie ist Mitbegründerin des 2018 ins Leben gerufenen Theaterkollektivs Das Schauwerk, und inszenierte auch dessen Debütproduktion Irgendwo dazwischen oder der Linzerwertigkeitskomplex. Parallel ist sie im Kultur- und Veranstaltungsmanagement tätig, entwickelt Film- und Theatertexte und leitet Schauspielworkshops für Kinder und Jugendliche. Neben ihren künstlerischen Tätigkeiten arbeitet sie vorwiegend im Sozialbereich und ist seit 2020 für SOS-Menschenrechte tätig.

Sarah Baum

wurde 1992 in Linz, Oberösterreich geboren. Sie absolvierte ihre Ausbildung 2014 an der Performing Academy Wien, genauso wie ihre paritätische Bühnenreifeprüfung. Unter anderem wirkte sie, auch schon vor und während ihrer Ausbildung, in folgenden Theateraufführungen und Musicals mit: "Anatevka", "Disney's Alice im Wunderland jr.", "Disney's Aladdin jr.", "Der Kaufmann von Venedig" oder "Hair". Unter der Regie von Heidelinde Leutgöb war sie beim Musicalsommer Bad Leonfelden 2013 als Chava in "Anatevka" und 2014 als Bet in "Oliver!" zu sehen. 2013 bis 2014 arbeitete Sarah Baum am Theater der Jugend Wien. Dort wirkte sie in "Winnifred - oder die Prinzessin auf der Erbse" als Swing und in der Europa - Premiere von „Dinosaurier! - Das Musical" in der Hauptrolle der Elly mit. Für "The Who's Tommy" kam sie 2015, unter der Regie von Gil Mehmert, an das Musiktheater in Linz. In den Kammerspielen der Josefstadt war sie 2015 bis 2017 als Anne in "La Cage aux Folles" zu sehen, ihre dritte Zusammenarbeit mit dem Regisseur Werner Sobotka. 2017 folgten Engagements als Swing in der

Tournee Produktion von "The Addams Family“ und als Puppenspielerin in "Weihnachten für alle!" im Schubert Theater. Im Laufe des Musikfestivals Steyr war sie 2017 und 2018 in den Produktionen "West Side Story" und "Chicago" als Ensemblemitglied zu sehen. 2019 war sie u.a. in der SOKO Kitzbühel Folge “Die Freiheit am Ende“ unter der Regie von Claudia Jüptner zu sehen. 2019 - 2021steht sie außerdem als Susi in "Tscharleys Tante" und als Philia in "Zuständ wie im alten Rom" im Theater 82er Haus und auf der Tschauner Bühne Wien wie auch in "Irgendwo dazwischen oder der Linzerwertigkeitskomplex" und "Generation Why" im Theater Phönix Linz, auf der Bühne.

Antje Eisterhuber
Geboren 1982 in Kirchdorf an der Krems. Studium der Theaterwissenschaft in Wien. Ausstattungsassistenzen am Burgtheater, Schauspielhaus Salzburg, Garage X und Theater Phönix. Organisationsmitarbeit bei den Salzkammergut-Festwochen und den oberösterreichischen Kulturvermerken von 2009 - 2012. Als Bühnenbildnerin tätig für das Konservatorium Wien, sowie für diverse Kurzfilme und Ausstattungsarbeit für Musikvideos. Kostümbild für die Musentempel-Produktionen „pacman city blues“ (2011), „Rozznjogd“ (2012) und für die Produktionen „Die Meuterei auf der Bounty“ (2013), “Titanic - Hurra wir sinken noch" (2014) und „Christoph Columbus Superstar“ (2016) des Vereins Theater im Parkbad, sowie für „Dreihunderfünfundsechzig+“ des Theaternyx* (2016). Zudem Kostümbilder am Theater Phönix für folgende Produktionen: Biedermann und die Brandstifter (2013), Das Interview (2015), am beispiel der butter (2016), FUNNYHILLS (2017), Ein Dreieck ist nur in der Mathematik harmlos (2018), Nach uns das All oder Das innere Team kennt keine Pause (2019), Else (ohne Fräulein) (2019), Der letzte Raucher (2019). Derzeit Assistentin der Technischen Leitung, Ausstattungsassistentin und Veranstaltungstechnikerin am Theater Phönix und Beleuchterin bei den Festspielen Salzburg (seit 2012).

Daniel Feik
Daniel Feik ist ein Wiener Theatermacher und arbeitet als Komponist, Autor, Choreograf und Darsteller vor allem in Österreich und Deutschland. Er studierte bis 2005 am Konservatorium Wien (heute Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien) klassisches Ballett und Modernen Tanz. Es folgte bis 2009 ein Musiktheater-Studium (ebenfalls MUK - Wien), bevor er 2010 nach München ging, um Filmmusik-Komposition (ADP) zu studieren. 2013 schloss er sein Studium ab und arbeitet seither als freischaffender Künstler für diverse Bühnen-, Orchester-, TV und Filmproduktion. Daniel Feik schreibt Orchester-, Musiktheater-, sowie Sprechtheater-Stücke und Chansons. Sein Stück Märchenstunde wurde unter anderem am Wiener Theater Ronacher gezeigt. Sein Orchesterwerk Sucht aus dem Zyklus Fünf andere Sinne wurde zuletzt in der Wiener Residenz Zögenitz aufgeführt. Er komponierte die Hymne Mut zur Menschlichkeit für das österreichische Rote Kreuz, welche am 15. November 2013 im Wiener Rathaus vorgestellt wurde und regelmäßig auf allen Großveranstaltungen des Wiener Roten Kreuzes zu hören ist. Er komponiert immer wieder Film- & Theatermusik. Zuletzt komponierte und produzierte er die Titelmusik zu der ORF 1 Erfolgsserie Kalahari Gemsen. Zudem arbeitet er als Darsteller und Choreograph im In- und Ausland. Als Schauspieler und Sänger wirkt er unter anderem an der Volksoper in Wien, am Kabarett Simpl Wien, im Wiener Raimundtheater, am Wiener Ronacher Theater, bei den Shakespearefestspielen Rosenburg, am Stadttheater in Baden, am Linzer Landestheater, im Linzer Phönix-Theater, bei den Ostseefestpielen in Stralsund (Mecklenburg Vorpommern) u.v.m. mit; Daniel Feik choreographiert immer wieder für Bühnen im Österreich und Deutschland. So zum Beispiel für das Prinz Regenten Theater in München, für das Hamburger Thaliatheater, das Augsburger Stadttheater, das Linzer Landestheater, das Linzer Phönix Theater u.v.m..
www.daniel-feik.com

Julia Frisch
wurde 1986 in Linz/OÖ geboren und lebt als freie Schauspielerin, Sprecherin und Sängerin ebenda. Bereits während der Schulzeit sammelte sie erste Bühnenerfahrungen als Mitglied der Kinder Musical Company unter der Leitung von Nicola Howes. Nach ihrem Studium zur Volksschulpädagogin studierte sie Schauspiel in Linz und erlangte 2011 ihre Bühnenreife durch die Paritätische Kommission in Wien.

Von 2013-2018 war sie fixes Ensemblemitglied der Tribüne Linz wo sie u.a. als Gretchen und Fräulein Else zu sehen war. Als Schauspielerin wirkte sie auch in zahlreichen freien Produktionen mit u.a.: Landestheater Linz, Theaterspectacel Wilhering, Kulturhof Perg, Kulturfabrik Helfenberg; 2018 studierte sie schließlich noch Theaterpädagogik an der Anton Bruckner Privatuniversität. Seit 2019 unterrichtet sie Theater an der ROSE in Steyr und bietet auch im Volksschulbereich theaterpädagogische Workshops an. In der SOKO Kitzbühel Folge „Die Freiheit am Ende" war sie 2019 auch erstmals im TV zu sehen.
Gemeinsam mit ihrer Freundin und Kollegin, der ehemaligen Landestheater Linz Schauspielerin Julia Ribbeck, gründete sie 2019 JULIA und feierte, im Rahmen des Heimspiels im Linzer Posthof, Premiere mit „JULIA…spielt keine Rolle!" Heute ist sie fixes Ensemblemitglied des Theaterkollektivs Das Schauwerk, mit welchem sie im Theater Phönix in Linz bereits in mehreren Eigenproduktionen auf der Bühne stand.

Stefan Parzer
Der in Linz lebende Schauspieler Stefan Parzer sammelte seine ersten Bühnenerfahrungen in diversen Musicalproduktionen des Vereins „Chor and More". 2014 beschloss er seine Leidenschaft zum Beruf zu machen und besuchte die „Private Schauspiel- und Medienakademie" in Linz, welche er im März 2017mit Auszeichnung abschloss. Darauf folgten Engagements in Theaterproduktionen wie „Der kleine Horrorladen", „Hallelujah! Vier Fäuste trumpfen auf" und „Total verunsichert" im Theater in der Innenstadt, „Christoph Columbus Superstar" im Parkbad Linz, „Der Zerrissene" und „Die unteren Zehntausend" bei Theater am Fluss sowie „La Cage aux Folles" im Theater Maestro. 2018 gründete Stefan gemeinsam mit anderen Theaterschaffenden das Kollektiv „Das Schauwerk" mit welchem er deren erstes Projekt „Irgendwo dazwischen oder der Linzerwertigkeitskomplex" realisierte. Neben seiner Tätigkeit als Schauspieler arbeitet Stefan als Sexualpädagoge schwerpunktmäßig mit Menschen mit Beeinträchtigung.